© Tom Bause

Headquarter Cura Cosmetics

Doktor-Franz-Werner-Straße 19
6020 Innsbruck, Österreich

ARCHITEKTUR
ATP architekten ingenieure

BAUHERRSCHAFT
Cura Cosmetics Group

TRAGWERKSPLANUNG
ATP architekten ingenieure

FERTIGSTELLUNG
2020

SAMMLUNG
aut. architektur und tirol

PUBLIKATIONSDATUM
26. November 2021

Das Headquarter der CURA COSMETICS GROUP am östlichen Stadtrand von Innsbruck liegt an der Schnittstelle zwischen einem Gewerbegebiet und der hinter dem Bahndamm beginnenden Wohnbebauung. Der 2015 errichtete Komplex aus einem Bürohaus, einem Logistikgebäude sowie einem „Stöcklgebäude“ für die Warenkonfektionierung wurde nur vier Jahre später um ein zweites Bürogebäude inkl. Flagship-Store und einer Kinderbetreuungseinrichtung erweitert.

Ziel der Entwurfsüberlegungen war es, die für Gewerbegebiete übliche Formensprache aufzubrechen und eine Antithese zu den anonymen Flachbauten des ungeordneten Gewerbegebietes Mühlau-Arzl zu setzen. Die beiden fünfgeschoßigen Bürohäuser mit ihren weiß bzw. grau verputzten Ziegelwänden verstehen sich als moderne Interpretation eines Stadthauses, die Konfektionierungs- und Logistikzentrale wurde als massiver Holzbau mit Lärchenholzfassade ausgeführt. Zwischen die beiden Bürohäuser wurde ein Verbindungsbau eingeschoben, der die Fluchten und die Optik der holzverkleideten Logistikeinheit aufnimmt.

Das Entrée zum Headquarter liegt untypischerweise im 2. Obergeschoß des ersten Bürohauses, das mit einem großzügigen Empfangsbereich, einer weitläufigen Leisure-Zone und der hauseigenen Kantine das Herzstück des Gebäudes bildet. In den Geschoßen ober- und unterhalb verteilen sich auf fünf Ebenen die offen und hell gestalteten Büroräumlichkeiten für die gesamte Verwaltung. „Teamwalls“-Vorhänge, mit denen Besprechungsräume zoniert werden können, sorgen hier für hohe Flexibilität. Im zweiten Geschoß des neuen Gebäudes wurde eine Fläche für Activity-Based-Working eingerichtet, in der teilverglaste Raumteiler-Regale mit integrierten Telefonboxen, Sitznischen und Pflanzen zu Kreativität und Kommunikation einladen. Neben den Büros für Marketing-Aktivitäten sind im Neubau ein kleiner Laborbereich, eine Kinderbetreuungseinrichtung und ein Flagship-Store – die „Judith Williams Beauty World“ - untergebracht.

Konfektionierung und Logistik sind auf mehrere, ineinander gesteckte Baukörper aufgeteilt, deren verschiedene Höhe bzw. Tiefe den Funktionen entspricht. Im vorderen Bereich liegt die niedrige LKW-Ladezone mit angeschlossenem Warenein-

© Tom Bause

© Tom Bause

© Tom Bause

und -ausgang, dahinter das Hochregallager mit insgesamt sieben Ebenen. Für die Produktkonfektionierung wurde ein „Stöcklgebäude“ hinter dem Bürohaus errichtet, das dieses mit dem Logistikgebäude verbindet. (Text: Architekten, bearbeitet)

DATENBLATT

Architektur: ATP architekten ingenieure (Christoph M. Achammer, Gerald Hulka, Robert Kelca, Horst Reiner, Dario Travas, Werner Kahr, Matthias Wehrle, Michaela Hauser, Branko Kneževi?)
Bauherrschaft: Cura Cosmetics Group
Tragwerksplanung: ATP architekten ingenieure
Fotografie: Tom Bause

Maßnahme: Erweiterung
Funktion: Büro und Verwaltung

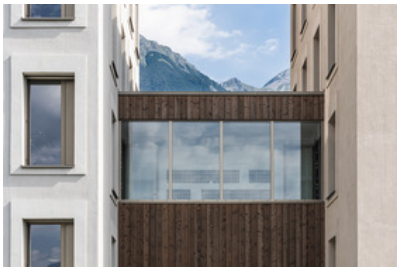
Ausführung: 03/2015 - 06/2020

Bruttogeschossfläche: 3.765 m²
Umbauter Raum: 23.055 m³
BGF: 695 m² (Baustufe 1), 3.070 m² (Baustufe 2)
Umbauter Raum: 7.855 m³ (Baustufe 1), 15.200 m³ (Baustufe 2)

NACHHALTIGKEIT

Durch den gezielten und ausgewogenen Einsatz der Fensterflächen entstand eine große Speichermasse an Wandflächen, welche über das Jahr gesehen eine erhebliche Reduktion an Energiekosten mit sich bringt. Die verwendeten kerngedämmten Ziegel haben gegenüber normalen Steinen breitere Stege und kommen mit der eingeschobenen Steinwolle auf einen u-Wert von 0,14W/m²K. Im Zusammenspiel mit den 3-fach isolierverglasten Fenstern (u-Wert Glas 0,5W/m²K), welche im Gesamtsystem einen u-Wert von 1,0W/m²K aufweisen, erreicht das neue CURA Gebäude nahezu Passivhausstandards. Dazu kommt noch eine Photovoltaikanlage am Dach, welche einen wertvollen Stromanteil liefert. Der Mehrwert durch Energieeinsparungen und das sehr behagliche Raumklima der Ziegelwände sorgten für Bauherrnzufriedenheit von der ersten Stunde an.

Optimale Energieeffizienz und die Speichermasse der Ziegelfassade schaffen angenehme klimatische Raumbedingungen. Diese werden lediglich durch einen


© Tom Bause

© Tom Bause

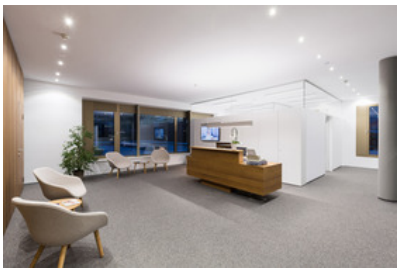
© Tom Bause

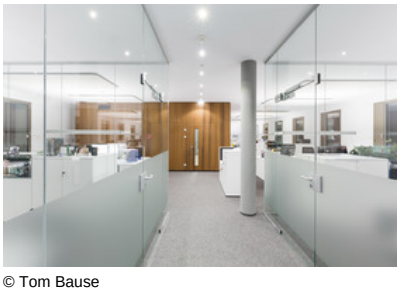
mechanischen, hygienischen Luftwechsel unterstützt. Die Zuluftleitungen wurden, ebenso wie die Elektroinstallationen, im Hohlraumboden über der Ortbetondecke verteilt. Um hier das Maximum an Raumhöhe, Nutzfläche, Tragstruktur und dgl. für den Bauherrn zu erreichen, sind nicht nur – wie es in erster Linie erscheint – ein gut eingespieltes Team aus Tragwerksplanung und Architektur notwendig. Auch die Fachbereiche Haustechnik und Elektro müssen sich optimal in das integrale Planungsteam einbringen, um z. B. durch die perfekt abgestimmte Lüftungskanalführung mit den Elektrotrassen weitere wertvolle Zentimeter Höhe beim Doppelboden zu gewinnen. Ein Ergebnis der gelebten integralen Planung ist etwa, dass die geringere erforderliche Raumhöhe im Bereich der LKW-Verladungshalle bestmöglich genutzt werden konnte: Die üblicherweise in Lüftungszentralen oder auf Dachflächen positionierten Lüftungsgeräte wurde dort von der Decke abgehängt.
Die Positionierung der Baumassen in der gewählten Form sorgt nicht nur aus logistischer Sicht für kürzeste Wege, sondern stellt auch für die gesamte technische Gebäudeinfrastruktur kürzestmögliche Kabel- und Kanallängen sicher, was sich wiederum auf die Energieverluste positiv auswirkt.

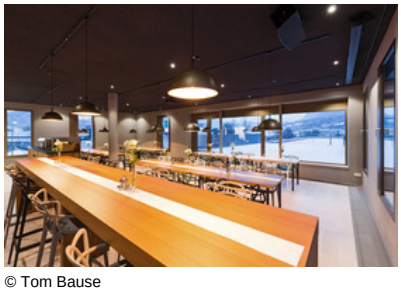
Energiesysteme: Solarthermie
Materialwahl: Ziegelbau

© Tom Bause

© Tom Bause


© Tom Bause

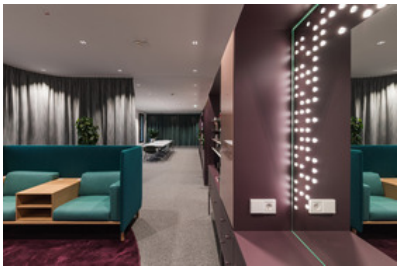

© Tom Bause


© Tom Bause

© Tom Bause

Headquarter Cura Cosmetics

© Tom Bause

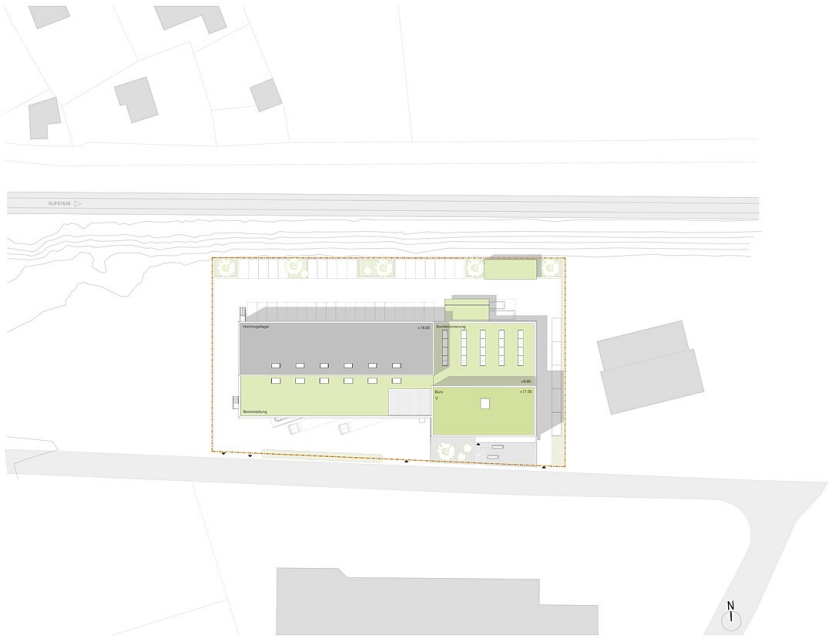

© Tom Bause

© Tom Bause

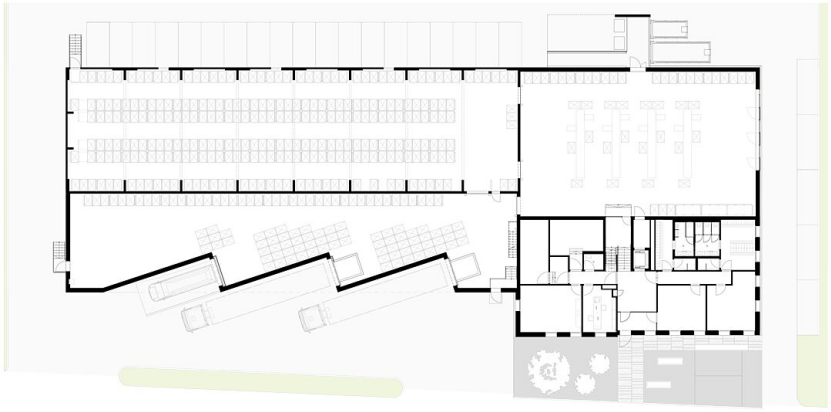
© Tom Bause

© Tom Bause

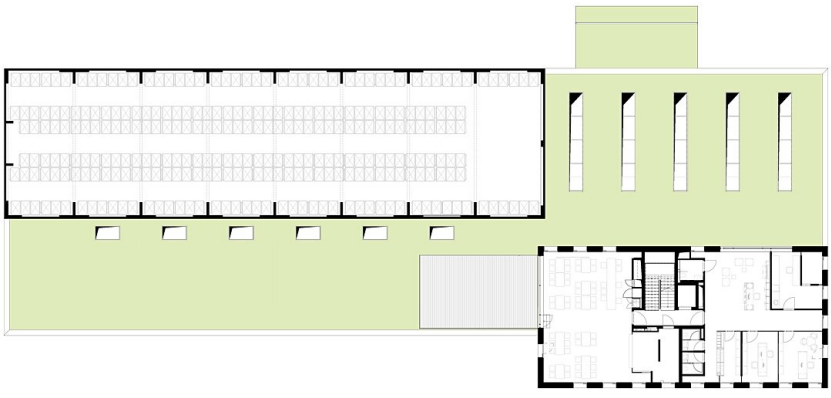
Headquarter Cura Cosmetics



Lageplan

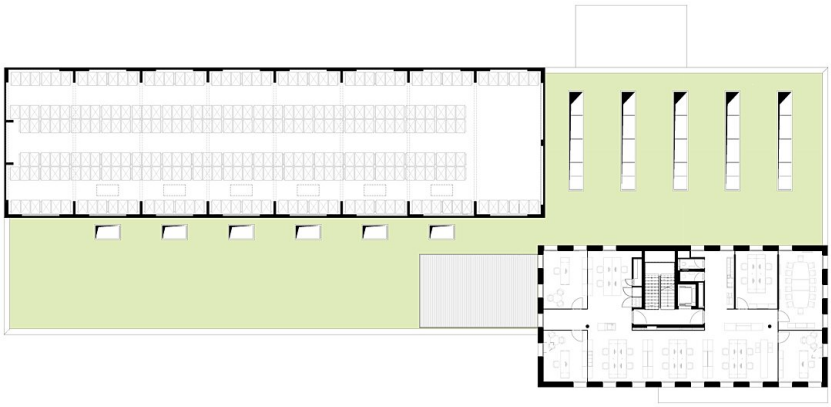


Grundriss EG

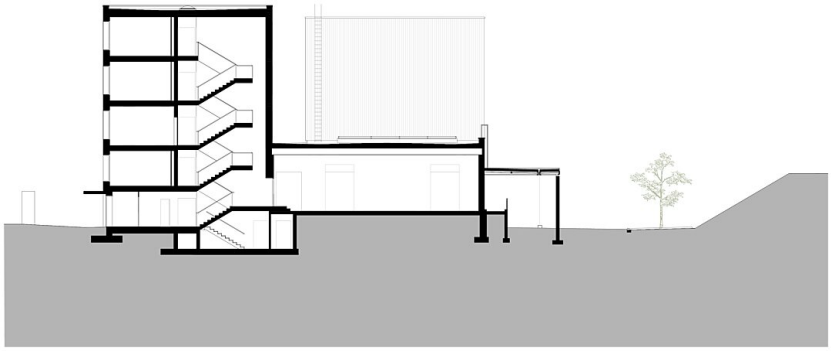


Grundriss OG2

Headquarter Cura Cosmetics



Grundriss OG3

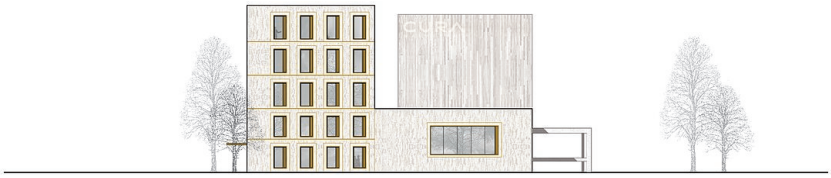


Querschnitt

Ansicht Nord

Ansicht Ost

Ansicht Süd



Ansicht West